

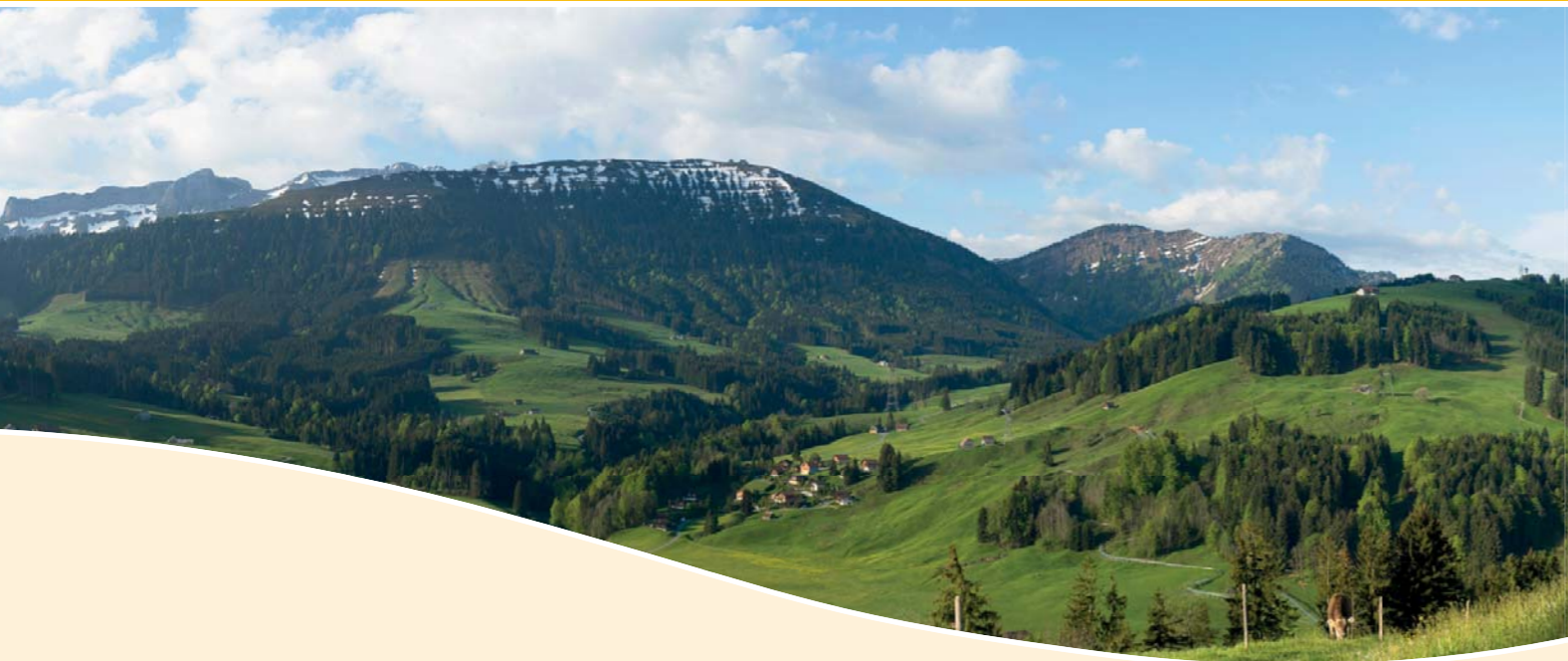


GESCHÄFTSBERICHT 2013

mit Rückblick «50 Jahre Kronbergbahn» & Ausblick Jubiläumsjahr

JUBILÄUMS-GV
▶ NEU: bitte anmelden





EINLADUNG ZUR 52. ORDENTLICHEN GENERALVERSAMMLUNG

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre

Wir freuen uns, Sie zur Jubiläums-Generalversammlung «50 Jahre Kronbergbahn» einladen zu dürfen. Sie findet am Samstag, 10. Mai 2014, um 11.00 Uhr in der Turnhalle Gonten statt.



Anmeldung Jubiläums-Generalversammlung

Dürfen wir Sie bitten, sich mittels beiliegender Postkarte oder per Mail an gv@kronberg.ch zur Jubiläums-Generalversammlung inkl. Mittagessen anzumelden? Aufgrund der erwarteten grossen Teilnehmerzahl können wir damit sicherstellen, dass alle Teilnehmenden der Jubiläums-GV einen Platz für das Mittagessen finden.

Bringen Sie den Stimmrechtsausweis unbedingt mit zur Generalversammlung, da er gleichzeitig als Zutrittskarte gilt und Sie sonst kein Stimmrecht ausüben können. Zudem gelten die untersten zwei Abschnitte als Gutscheine für die Verpflegung und die Bahnfahrt.

Sollten Sie nicht persönlich an der Generalversammlung teilnehmen können, so können Sie sich von einem bereits im Aktienregister eingetragenen Aktionär vertreten lassen. Wir bitten Sie, die Vollmacht auf dem Stimmrechtsausweis zu unterzeichnen und den Vertreter namentlich einzusetzen. Sie können Ihr Stimmrecht auch an eines der Verwaltungsratsmitglieder oder an die Appenzeller Kantonalbank abtreten. In diesem Fall tragen Sie bitte den entsprechenden Namen ein und senden den Stimmrechtsausweis an die entsprechende Postadresse zurück.

Jubilierende Grüsse

Luftseilbahn Jakobsbad-Kronberg AG

Markus Wetter
VR-Präsident

Übrigens: Die detaillierte Jahresrechnung ist auch als PDF unter www.kronberg.ch abrufbar.



TRAKTANDEN

1. Wahl der Stimmzähler und Feststellung der Stimmrechte
2. a) Abnahme des Geschäftsberichtes für das Jahr 2013
b) Genehmigung der Erfolgsrechnung und der Bilanz per 31. Dezember 2013
c) Entgegennahme des Berichts und der Anträge der Revisionsstelle
d) Entlastung des Verwaltungsrates
Antrag des Verwaltungsrates: Zustimmung zu allen Punkten
3. Wahl des Verwaltungsrates für die Amtsdauer 2014 bis 2017
Wiederwahl der bisherigen Verwaltungsräte
Markus Wetter, Ruedi Müller, Toni Steinmann, Martin Rusch, Thomas Bischofberger, Lukas Metzler
Antrag des Verwaltungsrates: Wiederwahl aller Verwaltungsräte
4. Wahl der Revisionsstelle für die Amtsdauer 2014 bis 2017
Antrag des Verwaltungsrates: Wiederwahl der bisherigen Revisionsstelle contрева ag, Appenzell
5. Information des Verwaltungsrates
6. Allfälliges

Der Geschäftsbericht wird jedem Aktionär zusammen mit der Zutrittskarte zur Generalversammlung persönlich zugestellt. Weitere Geschäftsberichte können bei der Talstation der Luftseilbahn in Jakobsbad abgeholt oder angefordert werden. Das Protokoll der GV 2013 liegt ab 1. April 2014 am Sitz der Gesellschaft in Jakobsbad (Talstation) den Aktionären zur Einsicht auf, und ist unter www.kronberg.ch abrufbar.

Der Steuerwert der Namenaktien der Luftseilbahn Jakobsbad-Kronberg AG mit Nominalwert CHF 500.00 beträgt per 31.12.2013 CHF 1'800.00.



MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATES

(Wahljahr in Klammer, Amtsdauer bis 2014)

Präsident	Markus Wetter, Spezialitäten-Metzg & Appenzeller Milch AG in Gonten, Gonten (1999, Präsident seit 2008), Ressort: Wanderwege & Gastronomie
Vizepräsident	Ruedi Müller, Partner von TFP Treuhand AG in Appenzell, Appenzell (2005), Ressort: Finanzen & Personal
Mitglieder	Dr. Toni Steinmann, Inhaber Holzwerk Spezialitäten AG in Montlingen, Zuckenriet (2006), Ressort: Aktuar & Marketing Martin Rusch, Geschäftsführer, Nägeliskehr, Gonten (2009), Ressort: Bauten Thomas Bischofberger, Geschäftsführer, Bühler+Scherler AG in St. Gallen, Appenzell Schlatt (2012), Ressort: Technik Lukas Metzler, Rechtsanwalt, Partner von AMG Rechtsanwälte in St. Gallen, Appenzell Meistersrüte (2013), Ressort: Recht

Während der Zeit vom 27. März bis und mit 10. Mai 2014 können im Aktienregister keine Übertragungen von Aktien vorgenommen werden.

Der Stimmrechtsausweis berechtigt am Tage der Generalversammlung zur freien Retourfahrt mit der Kronbergbahn.

51. GESCHÄFTSBERICHT FÜR DAS JAHR 2013

des Verwaltungsrates zuhanden der Generalversammlung vom 10. Mai 2014

Sehr geehrte Damen und Herren
Geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre

Wir freuen uns, Ihnen hiermit den Geschäftsbericht für das Jahr 2013 zu unterbreiten.

2013 – Ein Jahr geprägt von Hoffnung & Innovation

Die Luftseilbahn Jakobsbad-Kronberg AG blickt auf ein enorm spannendes, innovatives und intensives Jahr zurück. Der Kronberg war nicht zuletzt dank der längsten Bank der Welt, dem unübersehbaren Auftritt an der OLMA sowie medienwirksamen Events in aller Munde. Das hoffnungsgeprägte Jahr hat mit einer dicken Schneedecke und sehr gut frequentierten Wochenenden eigentlich ausserordentlich gut begonnen. Der ganze Betrieb zeigte sich einmal mehr flexibel und äusserst gästeorientiert, vorab weil kurzerhand die Frühlingsrevision um eine Woche verschoben wurde und damit ein willkommener Mehrumsatz erwirtschaftet werden konnte. Leider half nach Abschluss der Wintersaison nur noch das Prinzip Hoffnung: Ein Blick in die Wetterstatistik zeigt, dass die Anzahl schöner Tage zwar durchaus im Durchschnitt zu den Vorjahren steht. Leider hatten wir jedoch vermehrt zum falschen Zeitpunkt das falsche Wetter. Während der Schulreisezeit von April bis Juni war es an den Werktagen zunehmend nass. Anschliessend verzeichneten wir entweder extrem heisse oder eben durch und durch kühle, nasse Wochenenden. Bleibt zu hoffen, dass es im 2014 einfach «e betzeli» besser wird.

Für den Milestone nominiert

Aus 90 eingereichten Tourismusprojekten wurde die längste Bank der Welt beim Milestone, der wichtigsten Auszeichnung der Schweizer Tourismusbranche, zu den 17 Nominierten gekürt. Da das Projekt schlussendlich leider als zu wenig nachhaltig eingestuft wurde, konnten wir keinen Podestplatz nach Hause tragen. Allein die Nomination war für die SO Appenzeller Käse GmbH, Appenzellerland Tourismus AI und die Kronbergbahn eine grosse Ehre. Das Weltrekord-Projekt hat bis heute eine enorme Werbewirkung für die ganze Region. In den vergangenen 20 Monaten berichteten hunderte nationale wie internationale Medien – von Stockholm, Argentinien und Neuseeland bis nach Deutschland und Österreich – über das herausragende Projekt.

FINANZEN

Erstmals in der Geschichte der Kronbergbahn konnten wir mit CHF 4.05 Mio. die angestrebte Umsatzmarke von CHF 4 Mio. übertreffen. Mit etwas mehr Wetterglück wäre ein noch höherer Umsatz und damit besseres Ergebnis möglich gewesen. Auch im vergangenen Jahr investierten wir in die Erweiterung und die Qualität der Anlagen und Angebote im Umfang von TCHF 405. Der EBITDA mit TCHF 565 oder 14% lag etwas unter den Erwartungen und dem 5-Jahresdurchschnitt. Es konnten weitere Abschreibungen von TCHF 546 vorgenommen werden.





Die folgenden Zahlen zeigen den Umsatz der vergangenen Jahre:

2013: CHF 4'049'110	2011: CHF 3'956'158	2009: CHF 3'916'643
2012: CHF 3'951'245	2010: CHF 3'682'988	2008: CHF 3'322'679

SOMMERBETRIEB

Aufgrund der anhaltend schlechten Witterung im Frühling mussten unzählige Gruppen- und Schulreisen ihr Vorhaben zwei bis drei Mal verschieben und haben sich leider schliesslich für ein wetterunabhängiges Alternativ-Programm ohne Berücksichtigung des Kronbergs entschieden. Allein in der Zeit von April bis Juni gingen 64 Tage mit schlechtem Wetter in die Statistik ein! Dieser Umstand wirkte sich unter anderem besonders stark auf die Zahlen des Seilparks aus. Bei diesem Angebot ist zudem der Mitbewerberdruck erneut gestiegen – gibt es doch in der Schweiz mittlerweile über 50 Seilparks. Wie auf der Besucherstatistik auf Seite 21 dieses Geschäftsberichts unschwer zu erkennen ist, sind die Frequenzen hier erneut gesunken. Mit 10'214 Eintritten im Berichtsjahr musste ein Rückgang von 15% verzeichnet werden. Vergleicht man die Zahlen aus dem Berichtsjahr mit jenen aus dem Geschäftsjahr 2011, stellt man leider sogar einen Rückgang von 36% fest.

Diese Umstände zeigen, wie wichtig die Verankerung unserer Angebote – nicht nur dasjenige des Seilparks – in den Köpfen der Allgemeinheit ist. Eine willkommene Gelegenheit stellte deshalb die Präsenz des Kronberg-Seilparks an der vergangenen OLMA dar. Dieser bot den Besuchern einen besonderen Nervenkitzel, denn sie konnten die Messe einmal aus einer anderen, aussergewöhnlichen Perspektive erleben. Dem Messepublikum machte es sichtlich grossen Spass, auf 16 Meter Höhe zu klettern, über ein Seil zu balancieren und auf den zwei 54 Meter langen Tyroliennes hoch über den Messeständen durch die Aussenhalle zu gleiten. Diese unkonventionelle und weitherum sichtbare Präsenz an der am meisten frequentierten Messe der Ostschweiz ist überaus wertvoll. Wir sind zuversichtlich, dass diese Massnahmen gepaart mit weiteren innovativen Events, einer tadellosen Gästebetreuung oder Projekten mit Neuheitencharakter über kurz oder lang die Auslastung wieder steigern lassen und damit die notwendigen Mehrumsätze einbringen werden. Kurzum das Produkt, das Marketing und vieles mehr stimmt – eigentlich müssen wir nur noch das Wetterglück vermehrt auf unserer Seite haben.

Neuer Kinderspielplatz

Als Auftakt zu den «Familiertagen am Kronberg» wurde der neue Kinderspielplatz neben dem Talrestaurant eingeweiht. Mit einheimischem Holz entstand ein Spielplatz der besonderen Klasse mit einem Riesensandkasten, einem Baukran aus Naturstamm-Rundholz, einer Breitwellenrutschbahn, einem Spielturn mit Zugangs-Seilbrücke und Kletterrutschstange, Wasserspielen, einem Sprechrohr sowie einem im Appenzeller Stil «gestrickten» Massivholzhäuschen. Beim Bau des Spielplatzes konnten uns das betriebs-eigene Personal und die auf ökologische Bauweise spezialisierte einheimische Firma «Brädäx» tatkräftig unterstützen. Die ersten Betriebsmonate zeigen, dass wir unsere hoch gesteckten Ziele erreicht haben: Die Familien erfreuen sich am neuen Highlight, bleiben entsprechend länger und damit steigt auch der gewünschte Ertrag im Talrestaurant.

Nichts desto trotz müssen wir auch künftig immer wieder mit Neuheiten und Innovationen für unsere kleinen und grossen Gäste aufwarten, um die Attraktivität des Kronbergs vermehrt zu steigern oder zumindest zu halten. Entsprechende Tests und Abklärungen sind bereits wieder in Bearbeitung.

Beliebte Events

In den Sommermonaten 2013 wurden einige neue und eine Vielzahl bewährter Events durchgeführt. Ein absolutes Highlight war die 1. August-Feier bei Sonnenaufgang mit Bundespräsident Ueli Maurer. Ab 03.45 Uhr fuhr die vollbesetzte Luftseilbahn permanent im Dauerbetrieb. Um 6 Uhr durfte unser Festredner rund 700 Gäste auf dem Kronberg willkommen heissen. Das «1. August-Brunch-Säckli» war heiss begehrt und fand reissenden Absatz. Dieser unvergessliche Tag wird in bester Erinnerung bleiben und in die Kronberg-Geschichte als «Best of Best» eingehen. Dem Bezirk Gonten, der SO Appenzeller Käse und allen Mitwirkenden möchten wir für die tolle Zusammenarbeit ein herzliches «Vergölts Gott» aussprechen.

Das Frühschoppenkonzert mit der Musikgesellschaft Niederwil, die bereits seit Jahren beliebte Familienwanderung «auf den Spuren der Kronberg-Krone» oder die «3. Familientage am Kronberg» in Zusammenarbeit mit der Universität St. Gallen sind weitere Events, welche eine grosse Gästeschar zu uns geführt haben. Die daraus stets positive Medienpräsenz sowie die Mundpropaganda sind von hohem, wenn auch nicht direkt messbarem Wert.

Spass & Qualität für Gruppen

Seit vergangenem Jahr werden die Kronberg-Angebote in verschiedenen pauschalen Angeboten gebündelt und gezielt an Gruppen verkauft. Insgesamt durften wir 445 Gruppen oder rund 9'000 Personen, die den Kronberg in einer Gruppe besucht haben, willkommen heissen. Als besonders beliebt erweist sich der «Kletterspess mit Grillplausch». Einblicke in die Welt eines Sennen erhalten Gäste auf der Alp von Familie Signer-Koch. Falls auch Sie einmal auf der Suche nach einer zündenden Idee für Ihren Gruppenausflug sind, finden Sie viele weitere abwechslungsreiche Angebote unter www.kronberg.ch/gruppen.

Die immer wieder aufgeführten Aktivitäten zeigen, dass wir stets bemüht sind, den Bekanntheitsgrad der Kronberg-Produkte noch vermehrt zu erhöhen und auf «gluschtige», teils unerwartete Art und Weise unseren Gästen die Lust vermehrt zu wecken.

WINTERBETRIEB

Ab auf die Schlitten, fertig, los ...

In den ersten neun Wochen des Jahres wurden dank Schnee- und Wetterglück an neun Tagen (zum Vergleich im Vorjahr: fünf Tage) zwischen 1'100 und 1'800 Gäste mit der Luftseilbahn bergwärts transportiert. Besonders an den vier wunderschönen Schlittelsonntagen mit viel Schnee und prächtigem Sonnenschein kamen unzählige Gäste ins Jakobsbad. Während der tollen zusätzlichen Betriebswoche im März wurden 4'873 Gäste auf den Kronberg befördert. Auch im dritten Schlittel-Jahr wird deutlich, dass die Schussfahrt vom Kronberg ein Hit für Gross und Klein ist. Einziger Wehmutstropfen ist, dass wenn über 1'000 Schlittler pro Tag hinunter sausen, auf der Piste entsprechende Spuren hinterlassen werden. Wir sind bestrebt, griffige Massnahmen zu finden, um die Pistenqualität auch für die nachfolgenden Besucher zu verbessern. Dies erweist sich jedoch als schwieriger als gemeinhin angenommen: Die Sicherheitsvorgaben lassen eine





Pistenaufbereitung während des Tages praktisch nicht zu – ganz zu schweigen von der fehlenden Zeit, bis eine frisch gefräste Piste wieder festgefroren wäre. Dennoch: Ein Beispiel für eine wirksame Verbesserungsmassnahme ist die Pistenmaschine, die wir zu einem überaus vorteilhaften Preis erwerben konnten und die unsere Bedürfnisse für die kommenden Jahre wieder vollends abdeckt.

Mit «Bärentatzen» unterwegs

Anfangs Jahr wurden erstmals zwei geführte Vollmond-Schneeschuhwanderungen von der Schwägalp zum Kronberg ausgeschrieben. Sehr zur Freude aller Beteiligten waren diese innert weniger Tage nach der Publikation im Tagblatt ausgebucht. Mit den ebenfalls neu angebotenen Schneeschuh-Schnuppernachmittagen wurden vor allem Gäste angesprochen, welche sich erstmals mit den «Bärentatzen» anzufreunden versuchten. Seit Dezember 2013 führen vier markierte Schneeschuh-Routen auf den Kronberg. Die neuen Gruppenangebote «Schneeschuh-Tour mit Fondue-Plausch» sowie das «Fondue-Schlitteln» erfreuen sich ebenfalls grosser Beliebtheit.

TECHNISCHER BERICHT

Prüfung sehr erfolgreich bestanden

Nachdem im 2012 die Kabine sowie das Laufwerk der Fahrbahn 1 technisch und optisch überholt wurde, waren diesmal während der turnusgemässen Frühlingsrevision dieselben Arbeiten an Kabine und Laufwerk 2 fällig. Mit der Installation eines Funkrelais auf dem Kronberg wurden klare Verbesserungen der Kommunikationsmöglichkeiten innerhalb des Kronberg-Gebiets geschaffen. Wettermess-Stationen im Tal, auf der Stütze 3 sowie auf der Bergstation liefern stets aktuellste Daten zur «weather factory», wo inzwischen auch das Kronberg-Wetter von allen interessierten Personen abgerufen werden kann. Zudem wurde in allen Gebäuden der Unternehmung eine Brandfrüherkennungsanlage installiert. Das Bundesamt für Verkehr (BAV) hat die Anlagen im Berichtsjahr einem Audit unterzogen und hat sehr zur Freude aller Beteiligten das Prädikat «sehr erfolgreich bestanden» vergeben.

Investitionen darauf beschränken, wo sie sich auszahlen

Seilbahnkennern ist bekannt, dass das BAV das Vorhandensein einer funktionstüchtigen Bergebahn vorschreibt, mit welcher im Ausnahmezustand innerhalb nützlicher Frist die Gäste aus den Kabinen evakuiert werden könnten. Unser technischer Leiter, Roland Streule, hat in Zusammenarbeit mit Seilwinden Hofer ein wesentlich günstigeres System entwickelt, das den gleichen Zweck erfüllt und die Vorgaben des BAV ebenfalls erfüllt. Nach erfolgter Abnahme im 2014 wird die neue Bergebahn offiziell in Betrieb genommen.

Nach genauer Prüfung und Hinterfragung hat sich zudem gezeigt, dass der geplante Ersatz der Tragseile im Jahr 2017 bei Weitem nicht die budgetierten Kosten verursachen wird. Zudem kann – wenn alles rund läuft – der Ersatz um etliche Jahre verschoben werden. Dies sind zwei Beispiele, wie wir versuchen, mit innovativen Ideen und kritischem Verstand den Betrieb kostenoptimiert in die Zukunft zu führen.

GASTRONOMIE

Erneute Umsatzsteigerung

Erneut konnte der Umsatz der Kronberg-Gastronomie mit einem Plus von 3.3% auf CHF 1.85 Mio. gesteigert werden. Dieses Resultat verdanken wir dem Bergwirt Johann Signer und seinem gesamten Team, die mit Herzblut und grossem Engagement die Kronberg-Gäste verwöhnen.

Neue Abend-Event-Reihe

Die neuen Abend-Events erfreuen sich vermehrt grosser Beliebtheit. Die Kronberg-Crew durfte am «quöllfrischen Kabier-Abend» vom April und November 2013 sowie am «Köörig anderscht-Obed» im Juni mit jeweils über 100 Gästen nicht nur ein volles Haus verbuchen, sondern auch viele Komplimente entgegennehmen.

Im Talrestaurant wurde im vergangenen Herbst ein neues Gästerufsystem eingeführt, welches in unserer Gegend noch ziemlich unbekannt ist. Dieses informiert den Gast automatisch, wenn sein bestelltes Essen abholbereit ist. Als Folge daraus kann das Essen in einer top Qualität genossen werden. Ausserdem verkürzen sich so für den Gast die Wartezeiten.

AUSSICHTEN & PROJEKTE

Projekte 2014

- ▶ Jubiläums-Feierlichkeiten unter dem Motto «50 Jahre Kronbergbahn»: Feiern Sie mit! Mehr dazu erfahren Sie auf der letzten Seite des Geschäftsberichts.
 - ▶ Einweihung des ersten Motorikparks der Schweiz: Ab Frühling 2014 präsentiert die Kronbergbahn an der Talstation einen neuartigen «Fitnessparcours», mit welchem bestimmte Muskelpartien auf spielerische Art und Weise trainiert werden. Die moderne Spiel- und Bewegungsmöglichkeit bietet sieben attraktive Stationen, die zur Bewegung in der Natur einladen. Mit den verschiedenen Elementen wird der gesamte Haltungs-, Bewegungs- und Koordinationsapparat einschliesslich der zugehörigen Sensorik extrem gefördert. Der Motorikpark richtet sich an Senioren, Familien mit Kleinkindern, fitness- und gesundheitsorientierte Personen und ambitionierte Leistungssportler, die mit Trainingseinheiten gezielt ihre Bewegungsabläufe optimieren möchten.
- Mit diesem Angebotsausbau im Tal füllen wir eine Angebotslücke: Ziel ist es, dass der Kronberg für jeden – zwischen 1 und 100 Jährig – ein spannendes, attraktives Angebot bereithält.
- ▶ Gästeorientiert wirtschaften und «heute wenn d'Sonn schinnt» gehören u.a. zu unseren obersten Zielen. Vor diesem Hintergrund sind wir permanent bestrebt, vom Sommer- und Winter-Unternehmen zu einem Ganzjahresausflugsziel zu wachsen. Im Herbst 2014 findet deshalb erstmals keine Revision mehr statt.



VERWALTUNGSRAT

Der Verwaltungsrat tagte an zehn ordentlichen Verwaltungsratssitzungen. Im Weiteren führte er verschiedene Treffen in Arbeitsgruppen, Strategiesitzungen sowie Bereisungen durch. Ein nicht zu unterschätzender Teil der Arbeit wird jeweils in den einzelnen Ressorts sowie Kommissionen erledigt.

MITARBEITENDE

Mitten im Generationenwechsel

Es freut uns sehr, dass neben den erfahrenen Mitarbeitern in den vergangenen Monaten auch top motivierte junge Mitarbeiter zu uns gekommen sind, die unser FQF bereits mit Herzblut umsetzen. Damit möglichst wenig Knowhow verloren geht, ist eine gute Einarbeitungsphase von hoher Wichtigkeit. Unschwer ist zu erkennen, dass dies über Monate hinweg gewisse Doppelspurigkeiten gibt, welche sich kurzfristig betrachtet im Personalaufwand auswirken. Das Durchschnittsalter der Mitarbeitenden bei der Kronbergbahn ist massiv gesunken und es zeichnet sich ab, dass uns ein rollender Generationenwechsel bestens gelingt. Es ist motivierend zu spüren, dass die Arbeitsfreude auch unseren Gästen nicht verborgen bleibt.

DANK

Hinter dem Erfolg unseres Unternehmens stehen alle unsere Mitarbeiter, welche sich tagtäglich mit viel Engagement und einer grossen Portion Appenzeller Gastfreundschaft für unsere Gäste einsetzen. Ihnen und auch unserer Geschäftsleitung mit Andreas Wyss, Roland Streule und Johann Signer danken wir für ihr stets wohlwollendes Wirken und freuen uns auf eine weitere Zusammenarbeit mit vielen ausserordentlichen Taten.

Danken möchte ich zudem allen Geschäftspartnern und Grundeigentümern für die jederzeit äusserst angenehme Zusammenarbeit. Der Dank geht auch an meine Kollegen im Verwaltungsrat für ihr grosses Engagement rund ums Jahr. Gerade im Jubiläumsjahr gilt es aber auch den Verwaltungsräten der vergangenen Generationen für die eingebrachten Ideen, den Tatendrang etwas Nachhaltiges zu bewirken sowie für das eingebrachte Herzblut «zo ösem Berg» zu danken. Ein aufrichtiger Dank gehört aber Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre für das grosse Vertrauen in uns alle. Viele von Ihnen sind seit der ersten Stunde mit dabei und werden sich wohl noch heute an die Jungfernfahrt vom 18. Juli 1964 erinnern. Ich fordere Sie herzlich auf, «Ihren Chroberg» im Jubiläumsjahr oft zu besuchen und viele Freunde zu animieren mitzukommen.

Ich freue mich, Sie möglichst zahlreich an der diesjährigen Jubiläums-Generalversammlung herzlich zu begrüssen.

Für den Verwaltungsrat der Luftseilbahn Jakobsbad-Kronberg AG

Markus Wetter, VR-Präsident

FESTANGESTELLTE LUFTSEILBAHN

Andreas Wyss
Roland Streule

Geschäftsführer (GL-Mitglied)
Technischer Leiter (GL-Mitglied)

Willi Kuratli
Judith Fässler
Barbara Koster
Beat Signer
Hans Büchler
Roland Pfister
Karen Spencer
Herbert Schawalder
Marc Bodenmann
Sonja Stricker
Daniel Motzer
Thomas Fässler

Stv. Technischer Leiter, Pistenchef, Maschinist
Sekretariat
Marketing
Verantwortlicher Bobbahn, Gästebetreuer, Maschinist
Gästebetreuer, Patrouilleur
Gästebetreuer, Kasse
Kasse
Gästebetreuer, Seilparkinstruktor
Gästebetreuer, Seilparkinstruktor, Maschinist
Gästebetreuerin, Seilparkinstruktorin, Kasse
Gästebetreuer, Seilparkinstruktor (seit Mai 2013)
Gästebetreuer, Kasse, Seilparkinstruktor

FESTANGESTELLTE GASTRONOMIE

Johann Signer
Gisela Albrecht
Elisabeth Koster
Chris Streule

Bergwirt (GL-Mitglied)
Leiterin Talrestaurant
Leiterin Service
Leiterin Service

Michael Elszner
René Strüning
Barbara Dähler
Alessandro Facchin
Rosmarie Oeler
Daniela Signer
Marco Küng
Dirk Risska
Efrem Estifanos
Zbigniew Basista

Stv. Küchenchef
Koch (seit Juni 2013)
Köchin
Koch (bis Juni 2013)
Köchin (Sommersaison)
Köchin (seit Juli 2013)
Koch
Küchenhilfe
Küchenhilfe
Küchenhilfe (Sommersaison)

Désirée Imlig
Janine Nietzold
Damian Glaus
Theres Kündig
Stefanie Koster

Service (Sommersaison)
Service (Sommersaison)
Service (Sommersaison)
Service (Wintersaison 13/14)
Service (Wintersaison 13/14)



FREQUENZEN

	2013	%	2012	%	2011	%	2010	%	2009	%
Total Frequenzen	278'728	100	296'958	100	358'432	100	446'732	100	472'346	100
Luftseilbahn	144'208	52	151'808	51	153'593	43	146'124	33	143'718	30
▶ Anteil Sommer	100'682	70	114'000	75	106'336	69	106'358	73	101'233	70
▶ Anteil Winter	43'526	30	37'808	25	47'257	31	39'766	27	42'485	30
Anzahl Fahrten	7'470		7'430		7'641		7'548		7'559	
Ø Gäste/Fahrt	19		20		20		19		19	
Transporte in kg	57'388		96'889		105'689		219'022		446'372	
Skilifte	0	0	0	0	37'807	11	140'863	32	133'132	28
Bobbahn	124'306	44	133'046	45	151'190	42	143'753	32	175'125	37
Seilpark	10'214	3	12'104	4	15'842	4	15'992	4	20'371	4
Schlitten-Vermietungen	2'974	1	2'444							
Betriebstage	279		280		297		295		295	
Schöne Tage	70		62		79		63		70	
Juli	26		10		14		23		15	
August	20		20		22		10		21	
September	13		15		22		14		19	
Oktober	11		17		21		16		15	

ERFOLGSRECHNUNG

	2013	%	2012	%	2011	%	2010	%	2009	%
Betriebsertrag	4'049'110	100	3'951'245	100	3'956'158	100	3'682'988	100	3'916'643	100
Luftseilbahn	1'475'358	36	1'429'996	36	1'372'222	35	1'266'314	34	1'315'405	34
Nebenertrag (inkl. a.o.)	86'345	2	33'359	1	20'000	1	30'000	1	25'000	1
Skilifte	0	0	0	0	25'799	1	98'604	3	93'192	2
Bobbahn	407'739	10	446'283	11	511'474	13	460'963	13	608'141	16
Seilpark	225'143	6	245'770	6	331'023	8	318'002	9	399'298	10
Gastronomie	1'854'525	46	1'795'837	45	1'695'640	43	1'509'105	41	1'475'607	38
Betriebsaufwand (ohne Abschreibungen)	3'483'859	86	3'341'762	85	3'026'998	77	2'973'206	81	3'002'080	77
Luftseilbahn	1'414'131	35	1'316'085	33	1'258'814	32	1'201'070	33	1'192'874	30
Skilifte	0	0	0	0	74'500	2	162'275	4	179'245	5
Bobbahn	164'390	4	192'890	5	161'152	4	159'728	4	151'477	4
Seilpark	113'720	3	213'457	5	192'032	5	190'426	5	166'710	4
Gastronomie	1'791'618	44	1'619'330	41	1'340'500	34	1'259'707	34	1'311'774	33
EBITDA	565'251	14	609'483	15	929'160	23	709'782	19	914'563	23
Abschreibungen	546'318	13	589'738	15	916'501	23	699'607	19	708'679	18
Gewinn	578	0	602	0	176	0	114	0	44	0
Investitionen	404'736		1'378'738		1'665'042		1'862'866		51'405	
Eigenkapitalquote in %	46		45		53		66		74	
Anzahl Aktionäre	1'820		1'789		1'766		1'730		1'702	





BAURECHNUNG 2013

Bezeichnung der Anlage	Bestand Ende 2012	Veränderung pro 2013	Bestand Ende 2013	Bilanzwert Ende 2013 netto
Gesamttotal	18'244'482	404'736	18'649'218	4'609'818
Luftseilbahn Kronberg	8'323'753	273'111	8'596'864	1'000'018
▶ Bahnanlage & feste Einrichtungen	6'599'974	57'864	6'657'838	823'018
▶ Fahrmittel	802'800	52'800	855'600	47'000
▶ Mobilien und Fahrzeuge	920'979	162'447	1'083'426	130'000
Kronberg-Skilifte	923'342	0	923'342	0
Kronberg-Bobbahn	1'785'911	7'238	1'793'149	18'200
Kronberg-Seilpark	369'893	35'242	405'135	0
Kronberg-Gastronomie	6'841'583	89'145	6'930'728	3'591'600
Versicherungswerte			Gebäude	9'332'400
			Sachanlagen	10'270'000

ABSCHREIBUNGSRECHNUNG 2013

Bezeichnung der Anlage	Berechnungsgrundlage	Bestand Ende 2012	Gutschrift	Bestand Ende 2013
Gesamttotal	18'674'417	13'508'681	546'318	14'054'999
Luftseilbahn Kronberg	8'596'863	7'378'752	218'093	7'596'845
Kronberg-Skilifte	923'342	923'342	0	923'342
Kronberg-Bobbahn	1'793'149	1'715'911	59'038	1'774'949
Kronberg-Seilpark	405'135	369'893	35'242	405'135
Kronberg-Gastronomie	6'930'728	3'106'583	232'545	3'339'128
Finanzanlagen	25'200	14'200	1'400	15'600

ERFOLGSRECHNUNG

	2013 CHF	%	2012 CHF	%
BETRIEBSERTRAG	4'049'110.02	100	3'951'244.79	100
▶ Kronberg Luftseilbahn	1'475'358.30	36	1'429'996.30	36
▶ Kronberg-Skilifte	0.00	0	0.00	0
▶ Kronberg-Bobbahn	407'739.00	10	446'283.05	11
▶ Kronberg Seilpark	225'142.95	6	245'770.00	6
▶ Kronberg Gastronomie	1'854'525.10	46	1'795'836.80	45
▶ Ausserordentlicher Ertrag	86'344.67	2	33'358.64	1
BETRIEBSAUFWAND	3'483'859.33	86	3'341'761.76	85
Personalaufwand	2'076'261.31	51	1'992'080.85	51
Warenaufwand Gastronomie	546'276.57	14	511'256.04	13
Material- und Sachaufwand sowie Unterhalt	861'321.45	21	838'424.87	21
▶ Kronberg Luftseilbahn	569'681.77	14	578'999.95	15
▶ Kronberg-Skilifte	0	0	0	0
▶ Kronberg-Bobbahn	66'038.25	2	62'365.85	2
▶ Kronberg Seilpark	18'809.29	0	27'521.40	1
▶ Kronberg Gastronomie	206'792.14	5	169'537.67	4
BETRIEBSERGEBNIS VOR FINANZERFOLG, STEUERN U. ABSCHREIBUNGEN (EBITDA)	565'250.69	14	609'483.03	15
Finanzaufwand / Finanzertrag	17'170.20	0	17'958.78	0
Steuern	1'184.50	0	1'184.50	0
Abschreibungen	546'317.57	14	589'737.69	15
JAHRESGEWINN	578.42	0	602.06	0





AKTIVEN

	31.12.2013 CHF	%	31.12.2012 CHF	%
Umlaufvermögen	479'671.31	9	420'555.70	8
▶ Flüssige Mittel	339'633.02	6	369'314.48	7
▶ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	48'481.49	1	11'740.22	0
▶ Vorräte	27'001.00	1	27'001.00	1
▶ Aktive Rechnungsabgrenzungen	64'555.80	1	12'500.00	0
Anlagevermögen	4'616'969.48	91	4'760'401.00	92
Sachanlagen	4'609'818.48	90	4'750'000.00	92
▶ Baurechnung Luftseilbahn	1'000'018.49	19	2'245'000.00	43
▶ Baurechnung Gastronomie & Nebenbetriebe	3'609'799.99	71	2'505'000.00	48
Finanzanlagen (Wertschriften)	7'151.00	0	10'401.00	0
Total Aktiven	5'096'640.79	100	5'180'956.70	100

PASSIVEN

	31.12.2013 CHF	%	31.12.2012 CHF	%
Fremdkapital	2'742'045.28	54	2'826'939.61	55
Kurzfristiges Fremdkapital	842'045.28	17	1'126'939.61	22
▶ Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	390'365.53	8	684'099.76	13
▶ Passive Rechnungsabgrenzungen	451'679.75	9	442'839.85	9
Langfristiges Fremdkapital	1'900'000.00	37	1'700'000.00	33
▶ Hypotheken und feste Vorschüsse	1'700'000.00	33	1'500'000.00	29
▶ Rückstellungen	200'000.00	4	200'000.00	4
Eigenkapital	2'354'595.51	46	2'354'017.09	45
▶ Aktienkapital 4'400 Aktien à CHF 500.00	2'200'000.00	43	2'200'000.00	42
▶ Gesetzliche Reserven	45'000.00	1	45'000.00	1
▶ Freie Reserven	106'000.00	2	106'000.00	2
▶ Bilanzgewinn	3'595.51	0	3'017.09	0
Total Passiven	5'096'640.79	100	5'180'956.70	100

MITTELFLUSSRECHNUNG

	2013	2012
Jahresgewinn	578	602
▶ Abschreibungen	546'318	589'738
▶ Veränderung Rückstellungen	0	0
Cash Flow	546'896	590'340
Cashflow aus Betriebstätigkeit	-371'841	219'892
▶ Veränderung Nettoumlaufvermögen	-371'841	219'892
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-404'736	-1'378'738
▶ De-/Investitionen Grundstücke	-6'019	-37'500
▶ De-/Investitionen Einrichtungen/Fahrmittel	-139'258	-828'640
▶ De-/Investitionen Projekte	-127'835	-142'017
▶ De-/Investitionen Bobbahn	-7'239	-117'498
▶ De-/Investitionen Seilpark	-35'242	0
▶ De-/Investitionen Gastronomie	-89'145	-253'083
Free Cash Flow	-229'681	-568'506
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	200'000	507'077
▶ Veränderung langfristiges Fremdkapital	200'000	507'077
▶ Veränderung Aktienkapital und Reserven		
Veränderung Liquider Mittel	-29'681	-61'430
Veränderung Liquider Mittel	-29'681	-61'430
▶ Liquide Mittel per 01.01.	369'314	430'744
▶ Liquide Mittel per 31.12.	339'633	369'314





ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG 2013

Eigentumsbeschränkungen für eigene Verpflichtungen	31.12.2013 CHF	31.12.2012 CHF
▶ Nennwert der Grundpfandverschreibungen	2'800'000	2'800'000
▶ Belehnung	1'700'000	1'500'000
▶ Buchwerte	4'609'818	4'750'000
Brandversicherungswerte der Vorräte und Sachanlagen	19'602'400	19'602'400
▶ Gebäude	9'332'400	9'332'400
▶ Sachanlagen	10'270'000	10'270'000
Angaben über die Durchführung einer Risikobeurteilung		
Der Verwaltungsrat hat ausreichende Risikobeurteilungen vorgenommen und sich daraus ergebende Massnahmen eingeleitet, um zu gewährleisten, dass das Risiko einer wesentlichen Falschaussage in der Rechnungslegung als klein einzustufen ist. Den bilanzierungspflichtigen Risiken und Wertebussen ist bei der Festsetzung der Wertberichtigungen und Rückstellungen genügend Rechnung getragen worden.		
Antrag des Verwaltungsrates über die Verwendung des Bilanzgewinnes		
▶ Gewinnvortrag vom Vorjahr	3'017.09	
▶ Jahresgewinn 2013	578.42	
▶ Zu Verfügung der Generalversammlung	3'595.51	
Antrag: Vortrag auf neue Rechnung	3'595.51	

BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR EINGESCHRÄNKTEN REVISION

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Luftseilbahn Jakobsbad-Kronberg AG für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

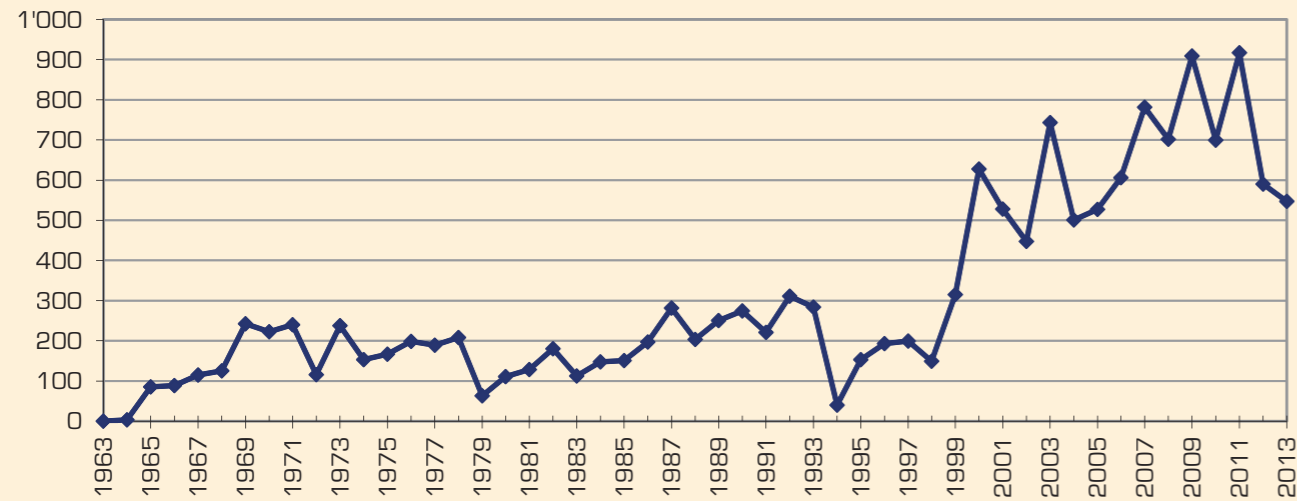
Appenzell, 21. Februar 2014
contreva ag, Appenzell

Bruno Hörler
Zugelassener und
leitender Revisor

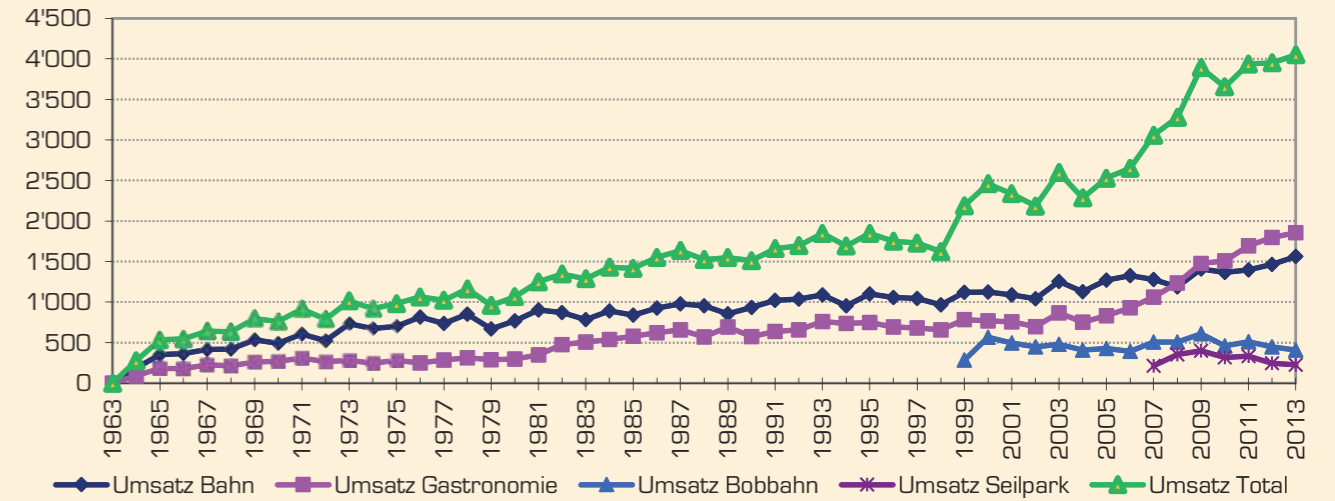
Cyrill Keller
Zugelassener Revisor



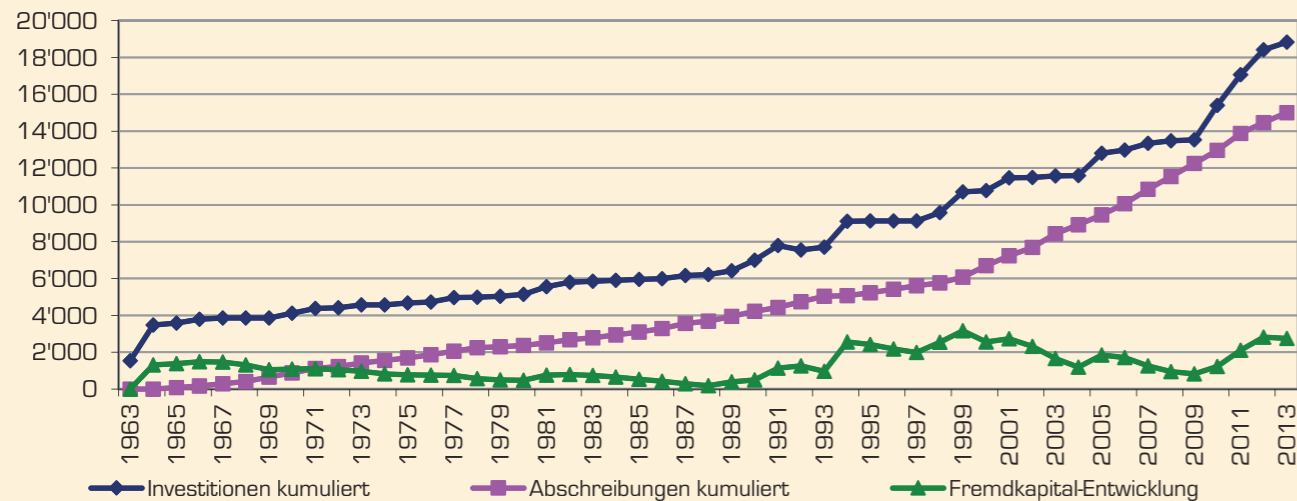
GEWINN VOR ABSCHREIBUNGEN IN TCHF



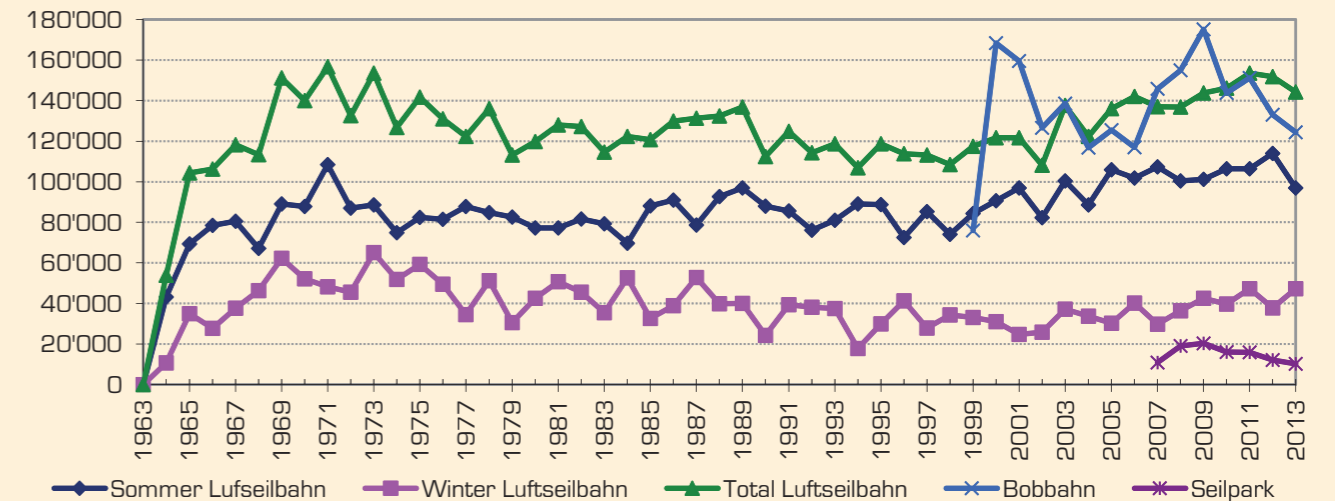
UMSATZENTWICKLUNG IN TCHF



INVESTITIONEN, ABSCHREIBUNGEN & FREMDKAPITALENTWICKLUNG IN TCHF



FREQUENZENTWICKLUNG





ZUR GESCHICHTE DER LUFTSEILBAHN JAKOBSBAD-KRONBERG AG

von Achilles Weishaupt, März 2014

Chraunberch – Krähenberg – Kronberg

Der 1663 Meter hohe Kronberg wird erstmals erwähnt als ein Zusatz von späterer Hand in der Lebensgeschichte des heiligen Gallus, die Notker der Stammler (* um 840, † 912), ein Mönch im Kloster St. Gallen, zusammen mit zwei Mitbrüdern verfasst hat. Der Nachtrag muss aber laut neuen Forschungen erst in der ersten Hälfte des 11. Jahrhunderts erfolgt sein. Erwähnt wird der Berg auch in der im 13. Jahrhundert gemachten Abschrift der Dotationsurkunde von 1071 für die Pfarrei Appenzell. Sein Name begegnet uns damals als «Chraunberch» respektive «Chrauperch», was nicht Krone des Hochtales von Gonten heissen will, sondern wie folgt zu deuten ist: Geländeerhebung, auf der sich häufig und zahlreich Krähen aufhalten. Die heutige Schreibweise des «Krähenberges» kam erst im 16. Jahrhundert auf. Zur Zeit seiner Erst-erwähnungen, zumindest in späteren Phasen des Hochmittelalters, dürften die umliegenden Alpen und Weiden schon bestossen worden sein.

St. Jakob (Quelle, Kapelle)

Nicht gesichert ist für das Hochmittelalter die Existenz von Eremiten bei der Kapelle und der heilkräftigen Quelle am Nordabhang des Kronbergs. Der Kirchenbau wird erst 1464 sicher erwähnt, als erlaubt wurde, darin auf einem Tragaltar Messen zu lesen. 1492 wurde die bischöfliche Erlaubnis aus Konstanz auf die Haltung von Messen im Freien ausgedehnt, was auf Wallfahrtsbetrieb und somit auch auf so etwas wie Tourismus schliessen lässt. Gefeierte wurde vor allem an den Gedenktagen der erst für 1620 belegten Patronen der Kapelle, die heiligen Apostel Jakob der Ältere (25. Juli) und Bartholomäus (24. August). Infolge Feuchtigkeitsschäden wurde 1925 an einem anderen Standort, auf dem östlichen Rücken des Kronbergs eine neue Jakobskapelle errichtet.

Nicht nur zur kalten Heilquelle und zu St. Jakob wurde gepilgert, auch weltliche Anlässe sind auf diesen luftigen Höhen schon früh belegt. Für 1666 ist an Jakobi auf Scheidegg eine «Stobede» belegt, an der es so lustig zugegangen sein muss, dass Mädchen und junge Frauen in Appenzell vor dem Rat belangt wurden, auch deswegen weil sie der Kinderlehre ferngeblieben waren.

Erste Gastbetriebe

Ab wann auf den Kronberg auch zu anderen Zwecken gereist wurde, lässt sich nicht genau ermitteln. Anzunehmen ist, dass nach Bekanntwerden von Kuranstalten ausserhalb der Landesgrenzen – Gontenbad im 18. Jahrhundert, Jakobsbad nach 1845 – auch im Kronberggebiet gewandert worden sein dürfte. Ein vermehrter Fremdenverkehr kam sicherlich auf, nachdem die Strecke Urnäsch-Gontenbad der «Appenzeller Bahnen» am 16. August 1886 dem fahrplanmässigen Verkehr übergeben wurde. Jedoch schon für einige Jahre davor ist in Quellen die Existenz von Sommerwirtschaften belegt.

Gemäss einem Inserat im «Appenzeller Volksfreund» muss am 28. Juni 1878 auf dem Kronberg erstmals eine Bergwirtschaft eröffnet worden sein. Allerdings wurde damals nicht oben auf dem Grat, sondern auf der Jakobsalp gewirtet und das wohl nur in einem bescheidenen Rahmen. Der Grund für diesen Standort der Wirtschaft ist einleuchtend: Früher führte der Weg vom Kronberg ins Tal nicht dem Grat entlang, sondern weiter talwärts, durch die Jakobsalp. Die Eröffnung erfolgte durch Karl Anton Broger (1828–1885),

der sich 1880 als Senn und Wirt zu erkennen gab und laut Todesregister am 13. März 1885 als Bauer im Sulzbach starb. Demnach muss er als Pächter der vorhin erwähnten Alp auf dem «nödige Chrobeg» im Nebenberuf gewirtet haben.

Gewirtet wurde später auf dem Kronberg aber auch im Gross Chenner. Als Wirte sind in Inseraten belegt: An Jakobi 1893 Metzger Baumgartner, wohl «Kreuz»-Wirt Conrad Baumgartner (1852–1900), im Sommer regelmässig ab 1894 und vielleicht bis 1898 Josef Anton Neff, dessen Lebensdaten sich in Gonten nicht ermitteln liessen. Auch Josef Anton Huber (1872–1931), Mandlis, muss als Eigentümer dieser Alp seit 1899 auf seinem Grundstück gewirtet oder zumindest wirten gelassen haben. Denn am 20. Juni 1906 liess er im «Appenzeller Volksfreund» per Inserat verkünden, dass die sich auf seiner Alp befindliche Wirtschaft «Ruheplatz» den ganzen Sommer geschlossen bleibe. Vielleicht hängt dies zusammen mit der Eröffnung der Wirtschaft «Kronberg» auf der Jakobsalp am 14. Juli 1906 durch Johann Baptist Hersche in Gonten.

Bis wann dort jeden Samstag und Sonntag bei schöner Witterung gewirtet wurde, entzieht sich unserer Kenntnis. Vielleicht bis 1917, da am 13. Juni 1918 die dem Kanton gehörenden Gebäulichkeiten, Sennhütte und Stall, durch einen Brand zerstört und zufolge der Aufforstungen nicht wieder erstellt wurden.

Entdeckung des Skigebietes

Zu Beginn der 1930er Jahre kam auch im Hochtal von Gonten der Wintersport auf. Der Kronberg mit seinen Ausläufern wurde als schneesicheres Skigebiet erkannt. Massgeblich Anteil daran hatten Mitglieder des am 30. November 1930 gegründeten Ski-Clubs Gonten. Unermüdet im Einsatz markierten und unterhielten sie Abfahrtspisten und Skirouten. Sogar wurden auswärtige Teilnehmer von Sportveranstaltungen in das Skigebiet am Kronberg geführt, der bald einmal als die «Parsenn der Ostschweiz» im Munde vieler war. Die Anlässe waren derart beliebt, dass beispielsweise das Kurhaus «Jakobsbad» die grosse Zahl der Fahrer – es waren mehrere Hunderte Leute, die jeweils hier ihre Skitour beendeten – kaum zu fassen vermochte.

BERGGASTHAUS KRONBERG

Der Aufschwung des Tourismus blieb auch Josef Anton Rusch (1896–1990), «Schotz-Sebedöni», nicht verschlossen. Durch den Bau eines Gasthauses auf dem Kronberg erhoffte er für sich, seine Ehefrau und ihren gemeinsamen Sohn eine bessere Existenz zu verschaffen.

Doch bedurfte es dafür zuerst eines Patentes, das er von dem eben eingegangenen Kurhaus «Gontenbad» erwerben konnte. Mit dieser Berechtigung in der Tasche kaufte er am 1. Dezember 1934 von der Eigentümerin der Alp «Dorwies», der Braunviehzuchtgenossenschaft Leimbach, ungefähr 12 Aren Bauland in Gipfelnähe des Kronbergs. Im Kauf einbegriffen war das Recht zur Fassung einer Quelle, die sich rund 300 Meter westlich des Bauplatzes befand. Damit waren bereits wesentliche Voraussetzungen zur Verwirklichung von Sebedönis Vorhaben gegeben.

Jedoch bevor gebaut werden konnte, war eine Transportseilbahn zu errichten. Im Tal wurde das so genannte «Motorenhaus» beim Haus «Anker» an der Strasse zum Kalchofen gebaut. Um eine gerade Linienführung zu erhalten, wurden drei Stützen gebaut, die erste in der Nähe des Stammgebäudes der



Liegenschaft «Weissbüel», die zweite in der Nähe vom Schotz, wo Rusch geboren, aufgewachsen und als Bannwart für die Holzcorporation Höhe-Kronberg tätig war, und die dritte in der Heimweid «Klein Hackbüel». Somit war ein problemloser Transport von Baumaterialien und von Bauleuten gewährleistet. Aber auch Unbefugte wie ein späterer Präsident der «Kronbergbahn AG» machten Gebrauch von dieser schnellen Fahrmöglichkeit.

Bereits am 9. Juni 1935, an Pfingsten, konnte im neuen Gasthaus, das sich damals allerdings noch im Rohbau befand, erstmals angestossen werden. Die Bauarbeiten waren grösstenteils von Einheimischen ausgeführt worden. Während der Bauzeit hatte man auch ab der Scheidegg über die Alp «Gross Chenner» eine neue Telefonleitung verlegt.

Harzige Entwicklung nach anfänglichen Erfolgen

Nach der Eröffnung des Berggasthauses liessen sich einige Jahre mit guten Ergebnissen feststellen. Zufolge der Erinnerungen des Bergwirtes habe man damals an schönen Wintertagen 1000 und mehr Skifahrer auf dem Kronberg gezählt. Das Wirteehepaar habe kaum gewusst, wohin mit den Leuten. Doch die nachfolgenden schweren Zeiten, die noch spürbare Weltwirtschaftskrise wie auch der Zweite Weltkrieg und die Nachfolgezeit, machten dem «Schotz-Sebedöni» ein dicken Strich durch die Rechnung. Schuld daran dürften aber auch das Aufkommen der ersten Skilifte im Toggenburg sowie die Konkurrenz durch die Bergbahnen gewesen sein, weswegen der Kronberg bald einmal in Vergessenheit geriet. Die Einnahmen wurden mit der Zeit immer spärlicher, selbst die Haltung von Ziegen vermochte den Betrieb nicht mehr zu retten. Hätte Rusch dies im Voraus geahnt, wäre er vor der Inangriffnahme der Bauarbeiten wohl nicht ein solches Risiko eingegangen.

Doch wohl ist es ihm zu verdanken, dass nach seinem Wirken als Gastgeber auf dem Kronberg sein Berggasthaus eine Fortsetzung erleben durfte und der Gipfel durch eine Luftseilbahn besser erschlossen wurde. Ungeachtet seines ungewollten Scheiterns muss er mit Fug und Recht als Pionier des modernen Tourismus im Hochtal von Gonten bezeichnet werden. So verwundert es kaum, dass er später zu einem Werbeträger der Luftseilbahn auf den Kronberg gewählt wurde.

Am 12. April 1950 wurde das Berggasthaus samt Inventar, elektrischer Lichtanlage und allerdings defekter Seiltransportbahn mit Talstation öffentlich versteigert. Um den Preis von 58'000 Franken gelangte das Objekt in das Eigentum von Dr. iur. Beat Kölbener (1917–1975) zur «Konzerthalle» in Appenzell. Den Betrieb verpachtete der damalige Ratsherr und spätere Kantonsrichter an Dritte. Da er aber die defekte Transportbahn nicht reparieren liess, wurde die Beförderung von Trink- und Esswaren auf den Kronberg mit der Zeit zu einer grossen Belastung. Gerade auch deswegen dürfte Kölbener, ab 1954 im Verwaltungsrat der «Ebenalpbahn AG», bald einmal den Verleider bekommen und an ein Loswerden dieses Geschäftes gedacht haben.

NEUES VORHABEN: BAU EINER PENDELBAHN

Am 17. November 1959 wurde das Gasthaus mit den dazugehörigen Anlagen an Karl Garaventa (1922–1989) verkauft, respektive an die von diesem zusammen mit seinem Bruder Willy im Jahr 1957 gegründete Firma «Karl Garaventa's Söhne AG» für Seilbahn- und Maschinenbau mit Sitz in Immensee, seit 1960 in

Goldau. Sein gleichnamiger Vater (1888–1965) wird heute als Pionier in Sachen Bergbahnen bezeichnet. Karl Garaventa jun. verfolgte das Ziel, im Bezirk Gonten durch seine Firma als Generalunternehmerin die erste Grosskabinenpendelbahn bauen zu lassen. Mit seinem Kauf der Liegenschaft «Schwarzenberg» festigte er am 26. November 1960 nochmals seinen Entschluss. Denn dort, auf eigenem Grund und Boden, sollte die zweite Stütze für die zu bauende Seilbahn errichtet werden.

Um sein Vorhaben besser zu verwirklichen setzte er sich mit der damaligen Gontner Polit-Prominenz in Verbindung, mit Landeshauptmann Johann Koch (1915–1982), den beiden Bezirkshauptleuten Emil Manser (1907–1970) und Heinrich Manser (1902–1990) sowie mit Bezirksrat Beda Ammann (1909–1994), dem Kassier der Raiffeisenbank Gonten. In diesen Kreis mit einbezogen wurden mit Erwin Meier der Stationsvorstand in Gonten, wo dieser die Funktionen eines Kur- und Verkehrsvereines wahrnahm, und Verantwortliche der Christlichsozialen Ferienhausgenossenschaft des Kantons Thurgau, die damals das Kurhaus «Jakobsbad» unter der geistlichen Leitung des Palottiners P. Karl Wiesli (1911–1977) betrieb.

In dieser Gruppe wurden nun Projekte ausgearbeitet. Jenes für 40 Personen in einer Kabine und einer stündlichen Förderleistung von 280 Personen vermochte zu überzeugen. Als Besonderheit sei schon hier vermerkt, dass die Kronbergbahn die erste Garaventa-Pendelbahn mit diesem Fassungsvermögen sein sollte. Auch, dass sie als einzige Luftseilbahn der Schweiz eine Distanz von 2,2 Kilometer ohne Stütze überqueren wird. Jedoch waren die Mitglieder des Komitees nicht immer der gleichen Meinung: Koch wollte eine Bahn von Gonten aus, konnte sich aber gegenüber Garaventa und den übrigen Initianten nicht durchsetzen, weshalb er sich darauf aus dem Aktionskomitee zurückzog.

Das kühne Projekt nimmt Gestalt an

Das in Erwägung gezogene Projekt fand breiten Anklang in Gonten. Am 1. Mai 1960 wurde an der Bezirksgemeinde die Zusicherung einer Garantiesumme von 10'000 Franken gutgeheissen. Auf Bezirksebene erhielt man weitere Unterstützung, indem Aktien in doppelter Höhe des vorhin erwähnten Betrages gezeichnet wurden. Gefreut haben sich die Initianten auch, als am 18. Januar 1962 die Öffentlichkeit von der erteilten eidgenössischen Konzession für die Kabinenbahn in Kenntnis gesetzt wurde. Jedoch nicht der Fall war dies betreffend die Finanzierung des projektierten Unternehmens, erst drei Wochen vor der konstituierenden Versammlung war das vorgesehene Aktienkapital im Betrage von 1,5 Millionen Franken überzeichnet.

Am 7. Juni 1962 wurde im Park des Kurhauses «Jakobsbad» die Gründungsversammlung abgehalten. Von den 635 Aktionären konnten deren 235 mit etwas mehr als zwei Dritteln der Aktienstimmen über den Stand des Vorhabens orientiert werden. Nach Annahme der Statuten wurde gemäss den Vorschlägen des Komitees ein neunköpfiger Verwaltungsrat bestellt. Unverzüglich wurde dem neuen Gremium die Ermächtigung zur Aufnahme eines Darlehens in der Höhe von 700'000 Franken für die Restfinanzierung der Erstellungskosten erteilt.

Am 12. Juli 1962 kam der Verwaltungsrat zu seiner ersten und konstituierenden Sitzung zusammen. Hauptmann Emil Manser wurde zum Präsidenten gewählt. Ferner beliebten: Georges Schmitt-Neff, Arbon, als Vizepräsident, Beda Ammann als Kassier und P. Karl Wiesli als Aktuar. Nun galt es in weiteren Sitzungen und bei Besichtigungen zielgerichtet zu planen, damit das initiierte Projekt umgesetzt werden konnte.



Probleme traten wieder bei der Beschaffung von finanziellen Mitteln auf. Da man nicht imstande war, die auf einmal in Bern verlangte Mehrfinanzierung auszuweisen, wurde durch das dortige Bundesamt für Verkehr über die Luftseilbahn ein totales Bauverbot verhängt. Dieses Problem wurde umgangen, indem Verwaltungsrat Garaventa das erforderliche Geld einschoss, so dass weitere Vorbereitungen für den Bau in Angriff genommen werden konnten.

Bauliche Umsetzung des Projekts

Über die Bauarbeiten, deren Beginn am 16. April 1963 erfolgte, setzt uns Josef Holderegger (1924–1997), Präsident der «Kronbergbahn AG» von 1984 bis 1996, in der «Gontner Geschichte» in Kenntnis. In seinem detaillierten Bericht erfährt man, dass nicht immer alles ohne Schwierigkeiten verlief.

So konnte zwar die bestehende Transportbahn repariert und umgerüstet werden, doch erwies sie sich als nicht geeignet für den Transport von schweren Bauteilen. Um dieses Problem zu lösen wurde eine Bahn mit einer Nutzlast von bis gegen fünf Tonnen erstellt. Aber wie liess sich für den Aushub auf dem Kronberg ein Raupentrax, dessen Gewicht doch um einiges höher war, nach dort transportieren? Zudem war dafür der Weg über die Scheidegg und die Alp «Gross Chenner» wegen der Steilheit des Geländes und infolge des vielen Schnees unmöglich. Da wusste wieder «Garaventa Kari», wie in die Bresche springen. Ohne wegen der Durchfahrt um Erlaubnis zu fragen, wurde zuerst die Alte Schwägälpstrasse und dann der Fahrweg zu den Alpen «Riglen» und «Nosshalden» benutzt. Bei der letzteren war jedoch das Gelände so steil, dass zuerst ein Trassee erstellt werden musste. Nicht nur für sein Projekt, sondern auch im Hinblick für eine bessere Bewirtschaftung der Alp, dachte sich dabei der Unternehmer. Doch hat er sich hier aber gründlich verrechnet, indem man beim Besitzer dieser Alp auf energischen Widerstand stiess und der vorherige Zustand wiederhergestellt werden musste. Erst nach einigen Tagen konnte es weitergehen, auch mit Einsatz von Seilwinden, in Richtung Langälpli und Dorwees auf den Kronberg.

Jetzt endlich konnte auf dem Baugelände mit dem Aushub begonnen werden. Die Entfernung von gefrorenem Nagelfluh, dem «Beton des lieben Gottes», nahm viel Zeit in Anspruch. Nach Abschluss dieser Arbeiten wurde mit dem Einbau von Stahlankern begonnen. Dann hiess es Einschalen, Verlegen von Armierungen, Betonieren und Ausschalen, wobei die langen Arbeitszeiten, so auch Beginn um vier Uhr morgens und Ende um zehn Uhr abends, heute bei den Gewerkschaften für helle Empörung sorgen dürften.

Soweit es die Witterung zulies, verliefen sowohl auf dem Kronberg als auch in Jakobsbad die baulichen Fortschritte fast parallel. Die Bauten auf der Bergstation wurden termingemäss vollendet, während in der Talstation der Einbau von Inneneinrichtungen die Arbeiten um einiges verzögerte.

In der Endphase der Arbeiten

Im Januar 1964 wurde bei wildem Wetter der Dachstuhl der Bergstation aufgerichtet und anschliessend darauf Platten aus Eternit verlegt. So war man nicht mehr von der Witterung abhängig, und es konnten dort die Arbeiten im Maschinenraum in Angriff genommen werden. Denn anders als heute hatte man sich damals entschieden, den Antrieb aus technischen Gründen auf dem Berg und nicht in der Talstation zu montieren.

Am 17. Februar 1964 wurde mit dem Ziehen der Seile begonnen, die aufwändigen Zug- und Spannarbeiten beanspruchten an die sieben Wochen. Nach Installierung der Steuerungselemente und der Montage

der Maschinen war es endlich soweit: Am 27. Juni 1964 war die erste Kabine montiert. Bei der Jungfernfahrt trat jedoch in der Mitte der Strecke eine Panne ein, was die an ihr teilnehmenden Verwaltungsräte kreidebleich werden liess. Doch zu ihrem Glück wurde nur automatisch ein Nothalt ausgelöst, das Zugseil hatte sich wegen des starken Dralles in der Muffe gedreht.

In der dritten Juliwoche wurde die Bahn durch Experten aus Bern sozusagen «auf Herz und Nieren» geprüft. Schliesslich dürfte man es hier, sollte alles in Ordnung sein, mit einer der modernsten Luftseilbahnen der Schweiz zu tun haben. Am 18. Juli unterzeichnete der zuständige Beamte vom Bundesamt für Verkehr die Betriebsbewilligung, so dass man sich keine weiteren Sorgen mehr zu machen hatte.

Feierliche Eröffnung

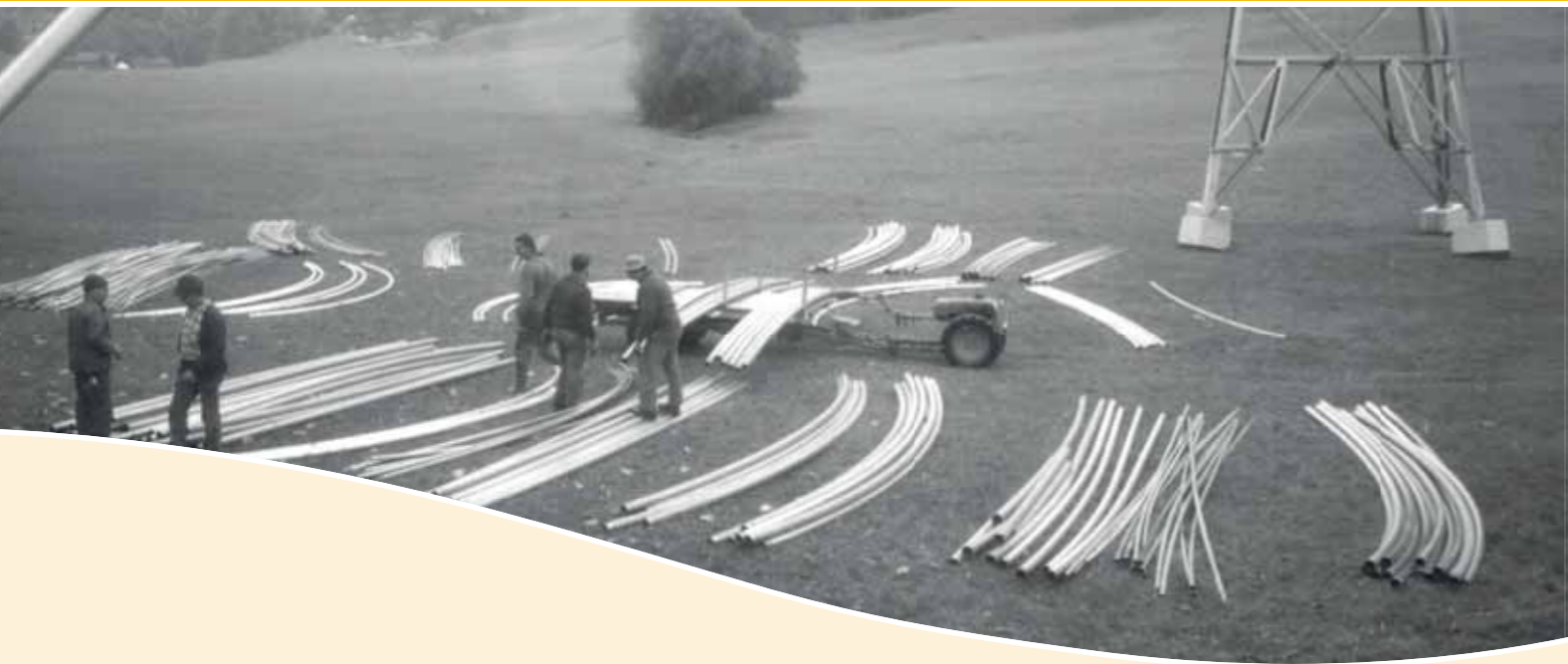
Am 18. Juli 1964 wurde die neue Kronbergbahn feierlich eröffnet, ein denkwürdiges Ereignis in der Geschichte des Hochtales von Gonten. Der Präsident des Verwaltungsrates, Hauptmann Emil Manser, hielt, wie es seinem Naturell entsprach, eine kurze, direkte und bündige Rede, worauf ihm der Ersteller Karl Garaventa die Schlüssel der Bahn überreichte. Anschliessend sprach der Pfarrer von Appenzell, Anton Wild (1906–1966), die kirchlichen Segensworte und stellte die Passagiere unter den Machtschutz Gottes. Die Feier wurde umrahmt von Klängen der Bürgermusik Gonten und Darbietungen des Cäcilienvereins Gonten. Mit Genugtuung stellte man fest, dass das Wettrennen gegen die zur gleichen Zeit gebaute Luftseilbahn auf den Hohen Kasten gewonnen wurde, der Betrieb der Kastenbahn sollte erst drei Wochen später, am 11. August 1964, aufgenommen werden. Später, in unsicheren und schwierigen Zeiten, fand man sich hier aber zusammen: Am 15. April 1999 wurde vorübergehend eine enge Zusammenarbeit vereinbart, der technische Leiter der Kastenbahn übernahm ad interim die technische Leitung der Kronbergbahn.

Das innerrhodische Verkehrswesen erhielt durch die Eröffnung der Kronbergbahn einen neuen zugkräftigen Impuls, so dass an den folgenden Wochenenden der Verkehr im Hochtal von Gonten ein sehr grosser war. Schon am 6. August 1964 hatte man bereits den 20'000sten Passagier befördern können. Manser meinte dazu wenig später, dass der Bezirk Gonten diesen Verkehr bitter nötig habe, «denn er sei ein armer Bezirk mit wenig Möglichkeiten eines industriellen Aufschwungs». Der damalige Landesfährnrich Raymond Broger (1916–1980), ein Mann mit Gontner Wurzeln, verwies diese «Armut» in das Reich der Märchen mit dem Hinweis, dass man eine Gemeinde mit fünf Bahnstationen, zweiundeinhalb so viel wie Appenzell, kaum als arm bezeichnet werden darf.

WEITERE MARKSTEINE

Mit dem Bau des Restaurants konnte erst im April 1964 begonnen werden. Der Beschluss zu dessen Erstellung war bereits am 25. Mai 1963 an einer ausserordentlichen Generalversammlung im Kostenvoranschlag von 460'000 Franken gefasst worden. Bei der Inbetriebnahme der Bahn befand sich das Bergrestaurant noch im Bau, so dass die Einweihung auf der Kellerdecke durchgeführt werden musste. Jedoch rechtzeitig auf den Beginn der Wintersaison konnte das ebenfalls in Sichtbeton erstellte Restaurant am 5./6. Dezember 1964 eröffnet werden.

In den folgenden Jahren blieb man nicht tatenlos, das Unternehmen wurde weiter solide ausgebaut. Grosse Aufmerksamkeit wurde auch dem Ausbau der Wanderwege geschenkt, ist doch das Gebiet der Kronbergbahn für Familien und Senioren zu einem sehr beliebten Ausflugsziel geworden.



In einer chronikalischen Übersicht mögen die weiteren Meilensteine in der Entwicklung, aber auch wichtige Ereignisse rund um den Kronberg festgehalten werden:

- 1966, 3. Dez. Eröffnung des Skiliftes Studen-Kronberghütte
- 1970, 8. Juli Jahresausflug des gesamten Bundesrates samt Bundeskanzler auf den Kronberg
- 1971, 9. Jan. Eröffnung des Skiliftes Jakobsbad-Lauftegg
- 1972 Inbetriebnahme des automatischen Wetter-Auskunftsdienstes
- 1972, 5. Aug. Der einmillionste Fahrgast kann gefeiert werden
- 1977, 17. Dez. Eröffnung des so genannten «Gipfelliftes», des Verbindungsliftes von der Bergstation des Studen-Skiliftes bis ganz in die Nähe des alten Gasthauses
- 1980, 4. Jan. Es kann der zweimillionste Fahrgast der Kronbergbahn gefeiert werden
- 1981, 23. Mai Beschluss zur Ausführung von Bauarbeiten in den Restaurationsräumen in der Höhe von 400'000 Franken
- 1982/83 Umbau des alten Berggasthauses in ein Selbstbedienungsrestaurant & Touristenlager
- 1984/85 Aussenrenovation der Talstation
- 1985, 21. Sept. Flugtag auf dem Kronberg mit der Demonstration verschiedenster Fluggeräte vor 3'000 Zuschauern
- 1988, 30. Mai Bauvorhaben in der Höhe von 1,2 Millionen Franken werden genehmigt (Erstellung des Entsorgungskanals vom Kronberg über Scheidegg zur ARA Jakobsbad, Um- und Erweiterungsbauten beim Berggasthaus, technische Erneuerung der Luftseilbahn)
- 1994, 5. Mai Das Erscheinungsbild der modernisierten Kronbergbahn wird durch neue Gondeln geprägt (Inbetriebnahme erst am 28. Mai)
- 1995, 17. Mai Für eine Million Franken soll im Gebiet Lauftegg eine Rodelbahn gebaut werden. Das Rodeln lässt aber lange auf sich warten
- 1996, 1. März Im unteren Bereich des Skiliftes Studen ist für Snowboarder eine Halfpipe eingerichtet worden
- 1999, 9. April Der schwärzeste Tag der Kronberg-Geschichte: Alfred Fässler-Gschwend, «Sonnebuebe-» oder «Schötze-Fred» wird bei einem Unfall bei Unterhaltsarbeiten an der Luftseilbahn auf tragische Weise aus dem Leben gerissen
- 1999, 28. Juni Eröffnung der 970 Meter langen Bobbahn bei der Talstation, von der man sich eine weitere Belebung für die Luftseilbahn und den Tourismus ganz allgemein erhofft
- 2000, 14. Sept. Der 200'000ste Fahrgast auf der Bobbahn, womit die wenn auch vorsichtigen Schätzungen um das Doppelte übertroffen worden sind. Die Bahn wird zu einem wichtigen Bestandteil des Unternehmens
- 2005, 29. Okt. Abschluss der Bauarbeiten zur Erweiterung des Berggasthauses (Anbau auf der Ostseite, markante Erweiterung der Küche, helles und freundliches Bistro)

- 2006, 15. Sept. Bei der Bobbahn kann die Millionengrenze überschritten werden
- 2007, 4. Jan. Die Kronbergbahn erscheint im vierten Rang der rentabelsten Bergbahnen in der Schweiz in der Gruppe «Unter zehn Millionen Umsatz»
- 2007, 10. Jan. Zwischen der Talstation und dem südlichen Wald davon soll ein Seilpark mit Seilbrücken, Kletterseilen, Stegen und anderen Seilanlagen entstehen
- 2008, 16. Mai Das Unternehmen ist kerngesund und kann für 2007 mit annähernd 3,1 Millionen Franken das bisweilen umsatzreichste Jahr vorweisen
- 2009, 2. Juli «Schulreise» des Bundesrates auf den Kronberg, den persönlichen Hausberg des Bundespräsidenten Hans-Rudolf Merz
- 2011, 18. März Die Skilifte Studen und Lauftegg werden zu Gunsten der längsten Schlittelbahn der Ostschweiz aufgegeben
- 2011, 16. Dez. Die Bauarbeiten zum Imbiss-Restaurant bei der Talstation sind abgeschlossen. Das Zeltprovisorium ist einem stattlichen Neubau gewichen
- 2012, 13. Mai Man kann für 2011 das allerbeste Jahr der Firmengeschichte zur Kenntnis nehmen. Massgeblich dazu beigetragen haben die Gastrobetriebe, aber auch die übrigen Bereiche (Bobbahn, Seilpark, Seilbahn) sind kontinuierlich gewachsen
- 2012, 14. Dez. Inbetriebnahme der komplett erneuerten Seilbahnsteuerung



GEDICHT «E LANGI LEITIG»

Aus dem Tätigkeits- und Verhandlungs-Bericht des beauftragten VR für die Entsorgungsleitung Kronberg – Gonten an den Verwaltungsrat der LJK AG.

De Mescht ischt gfüet, me sönd am End,
s gett au för ös ke Schonig,
wer wääst, was ös no blüet, me hend,
e Omwöltschotz-Veroonig.

Me macht wegs jedem Dreck e Gschicht,
gaaz Horde Inschinöre
berechnid diini Aaschluss-Pflicht,
ond leggid s Land i Röhre.

Mit kollektive Wasserspüelig,
– e Paradies wo winkt –
hend mee im nöchste schöne Früelig
ke Läubli me, wo stinkt.

Fascht alls was d obenabi schoppscht,
– gottlobedank isch so –
weet irgendwo, wenss au nüd globscht,
weet onne ussi loo.

Im Grosse Rot hett sich ergee,
dass s onne ussi trocke
choscht ös bereits e Guettäl mee,
ass s obenabi schlocke.

Au meer sechs im Verwaltigsrot
hend sich die Frog denn gstöllt,
wenss denn bi ös omms grabe goht,
denn chömmer glob uff d Wölt.

Me prichted no de ETH
ond froged, was seu tünki,
si luegid denn das Läubli aa,
ond schmeckid, wos do stinki.

Me hend denn bi de Qual de Wahl,
noch lange, schwere Necht,
Leitig bschlosse bis is Thal,
– wie – wäst me no nüd recht.

De Hackbüel ab – de Schädegg zue,
– me plaaned ond vemesst –
de Fredy Mark lopfts uss de Schue,
me hend enn richtig stresst.

Me schwätzt no mit de PTT
ond mit der SAK,
me sött, me mecks e lengeri mee,
no gueti Götti ha.

Au d Wasserkoperatioo
ond alli Feeri-Hötte,
die chönnt me grad mitlaufe loo,
so hetts denn eppe khette.

Ond au de Weet, de Zöches Sepp,
vom Schädegg-Restaurant,
de fress jo us de gliiche Chrepp,
ond büüti sicher Hand.

Zuesätzlich bschlusst me mitenand,
es bruuchi doo kenn „Ing.“
do lang em Wisi sin Vestand,
ond wiiter gäbs ke Wünsch.

Sogar d Bauleitig sei doo vörig,
me wessti nüd fö was ...
d Bah hei en arbeitslose Dörig
ond der hei Zitt fö das–

Denn messt zom eschtemoll de Mark,
Distanz vo Schacht zo Schacht,
die stoss emm uuf wie suure Quark,
«so weer kenn Grabe gmacht»

«Au wenn Eu vom Gewässerschutz,
die Äbed so nüd passt»
so chiibt de Wisi «Gottfriedstutz
eer machid Eu vehasst».

Doch im Dezember, s schneit verosse,
fö mi di letschti Rettig,
weet denn das Restaurant aagschlosse,
ond i bi fix ond fettig.

Es cha jetz – mee ond mönder stark,
das Werk de Meischer lobe,
ond au bim Fefi ond bim Mark,
no d Amts-Geduld erprobe.

Hüt törid meer, so im plural,
die Leitig stöll begüsse,
jetz cha per Saldo vo dem Mal,
s Vermechtis talwetts schüsse.

Me wend mit Andacht ond Vestand,
bi Spiis ond Trank ös labe,
ond fredlich zemme mitenand,
de Grabe – stöll begrabe.

Uff all Fäll ischt fö mi de Tescht,
– i mecks e lengeri mee –
das, was d villicht no öppe hescht,
«E langi Leitig gsee»

Dezember 1991, Hambisch




HOHER KASTEN
SEILBAHN


Kronberg
1663 m
im Appenzellerland

Jubiläums- Programm 2014

50. Geburtstagsfest auf den Jubiläums-Bergen

Werden Sie im 2014 auch 50 Jahre alt? Laden Sie exakt an Ihrem 50. Geburtstag 50 Gäste ein, und wir schenken Ihnen die Berg- und Talfahrt für alle – wahlweise auf den Hohen Kasten oder Kronberg

Jubiläums-Bier

Das Jubiläums-Bier mit attraktivem Wettbewerb ist ab April in zahlreichen Berggasthäusern im Alpstein sowie in Restaurants rund um Appenzell erhältlich

Jubiläums-Jogurt

Das Jubiläums-Jogurt ist im April bei verschiedenen regionalen Geschäften sowie Coop Ostschweiz erhältlich

Jubiläums-Geschenk

Auf den Tickets der jubilierenden Luftseilbahnen finden Sie im Jubiläumsjahr ein Geschenk der Partnerbahn

Ab 1. April: Während 50 Tagen 50% Rabatt

Jubiläums-Ermässigung für die Fahrgäste beider Luftseilbahnen

April & Mai: Grosses Jubiläums-Gipfeljassturnier

26. April: Vorausscheidung auf dem Hohen Kasten; 3. Mai: Vorausscheidung auf dem Kronberg
24. Mai: Final auf einem der Jubiläumsberge; welcher das ist, wird in der Vorausscheidung ausgejast
Anmeldung www.kronberg.ch/gipfeljassen & www.hoherkasten.ch/gipfeljassen

14. Juni: «bike & run» vom Kronberg zum Hohen Kasten

Duathlon von Jubiläumsbahn zu Jubiläumsbahn
Bike: Talstation Kronbergbahn bis Pfannenstiel, Läufer: Pfannenstiel auf den Hohen Kasten

18. Juli: Jubiläumsfest «Brülisauer Tag» auf dem Kronberg

Gottesdienst im Kloster Leiden Christi, Apéro mit Unterhaltung aus Brülisau, Abendprogramm mit 4-Gang-Menü, gespickt mit Einlagen von Philipp Langenegger & Werner Alder, passend zu den jubilierenden Seilbahnen

15. August: Jubiläumsfest «Gontner Tag» auf dem Hohen Kasten

11 bis 24 Uhr musikalische Unterhaltung unter dem Motto «Gonten zu Gast»
offizielle Geburtstagsfeier ab 14 Uhr

www.kronberg.ch/jubilaem